

VERSORGUNGSSICHERHEIT FÜR INDUSTRIE, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

CEOs FOR FUTURE für eine konsequentere
Energiewende – gerade jetzt!



VERSORGUNGSSICHERHEIT FÜR INDUSTRIE, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

CEOs FOR FUTURE ist tief betroffen von dem Angriffskrieg auf die Ukraine. Wir möchten unsere Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung und unsere Unterstützung der bisher getroffenen Maßnahmen der internationalen Gemeinschaft, der EU und der Republik Österreich zum Ausdruck bringen. Wir unterstützen auch die Initiativen von Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen, um den Menschen in der Ukraine in dieser schwierigen Situation zu helfen.

Der Krieg in der Ukraine verdeutlicht die vieldimensionale Problematik von Abhängigkeiten von totalitären Regimen - in diesem Fall die überproportionale Energieabhängigkeit von Russland.

Nichts ist mit dem Leid der Menschen in der Ukraine gleichzusetzen. Dennoch gilt es auch bei uns gerade jetzt, die richtigen Schlüsse zu ziehen und die Weichen in Richtung Energieunabhängigkeit zu stellen. Neben Hilfeleistungen für die Menschen aus und in der Ukraine müssen wir daher auch die Energieversorgung für Wirtschaft und Gesellschaft auf sichere und klimaneutrale Beine stellen.

Um Versorgungsengpässe und gravierende ökonomische Verwerfungen zu vermeiden, werden eine Reihe von kurzfristigen Maßnahmen notwendig sein. Mittel- und langfristig können Versorgungssicherheit und stabile Energiepreise aber nur durch eine deutlich unabhängigere, erneuerbare Energieversorgung gewährleistet werden. Die Auswirkungen der Klimakrise werden unbeeindruckt von so schrecklichen Ereignissen wie dem Ukraine-Krieg voranschreiten. Der kürzlich erschienene Bericht des Weltklimarats der Vereinten Nationen (IPCC)¹ hat leider sehr deutlich bestätigt, dass wir keine Zeit mehr verlieren dürfen, um die Auswirkungen der Klimakrise einzudämmen.

Unternehmen brauchen daher in dieser Situation sichere Energieversorgung, die Möglichkeit, wettbewerbsfähig zu bleiben und gleichzeitig den Rahmen, um den Weg der Dekarbonisierung weiter gehen zu können.

An langfristigen Zielsetzungen muss daher nicht nur festgehalten werden, die Maßnahmen zur Erreichung der Klima- und Energieziele müssen beschleunigt werden und die Energiewende muss konsequent umgesetzt werden.

Energiewende – gerade jetzt!

Für eine konsequente Umsetzung ist nicht nur eine Auflistung von Maßnahmen notwendig. Es braucht im öffentlichen Diskurs ein klares Bild darüber, warum Energiewende notwendig ist, und was sie konkret bedeutet, für jede:n Einzelne:n, für Wirtschaft und Industrie. Die Versorgung aller Gesellschaftsbereiche mit erneuerbarer Energie wird nicht nur große Mengen an erneuerbarer Energie benötigen, sondern aufgrund höherer Volatilitäten auch einen raschen Systemumbau erforderlich machen.

Konsequente Umsetzung bedeutet auch, mit möglichen Zielkonflikten konstruktiv und koordiniert umzugehen. Klar ist aber, um Klimaneutralität und „100% Erneuerbare bis 2030“ erreichen zu können, muss die Umsetzung der Projekte und der Umbau des Systems sehr rasch erfolgen.

Alle Player müssen Verantwortung für die Umsetzung der nötigen Projekte übernehmen. CEOs FOR FUTURE werden ihren Beitrag dazu leisten.

¹ Intergovernmental Panel on Climate Change (2022): Climate Change 2022: Impacts, Adaptation and Vulnerability, the Working Group II contribution to the Sixth Assessment Report. Details siehe <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg2/>

KONSEQUENTERE
ENERGIEWENDE
ALS BASIS FÜR EINE
SICHERE ENERGIE-
VERSORGUNG



CEOs FOR FUTURE halten die folgenden Themenbereiche und Maßnahmen für zentral, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Energiewende konsequent voranzutreiben:

— CO₂-Bepreisung in allen Sektoren

Unternehmen brauchen auch und gerade jetzt, wirtschaftliche Anreize für Investitionen in die Dekarbonisierung, und damit Investitionen in ihre wirtschaftliche Zukunft. In der aktuellen Steuerreform der österreichischen Bundesregierung sind gleichzeitig Entlastungspakete und Härtefallregelungen vorgesehen. Der Einstieg in die CO₂-Bepreisung muss daher unbedingt aufrecht bleiben, eine Verschiebung würde nur die Abhängigkeit von fossilen Energien aufrechterhalten.

— Ein „Booster“ für Klimaschutz und kurzfristige Unterstützung der Industrie

Eine Milliarde Euro als kurzfristiger „Booster“ für die Energiewende und den Klimaschutz sowie für kurzfristige Abfederungen gravierender ökonomischer Verwerfungen für die Industrie als Folge des Kriegs in der Ukraine.

— Zügige und konsequente Umsetzung der Energiewende

Zur Reduktion der Energieabhängigkeit, für mittel- bis langfristige Preisstabilität und die Bekämpfung der Klimakrise muss die Energiewende jetzt noch zügiger und konsequenter umgesetzt werden.

○ **Energieeinsparung und Energieeffizienz vorantreiben**

Mit begrenzteren Mengen muss noch sparsamer und effizienter umgegangen werden. Eine Beschleunigung von Energiespar- und Effizienzmaßnahmen z.B. durch die Einführung von Energiemonitoring oder CO₂ Einsparungsmaßnahmen im Gebäudesektor können zur Entlastung führen.

○ **Zügiger Ausbau erneuerbarer Energien**

Alle Gebietskörperschaften müssen Verantwortung für die Bereitstellung der nötigen Flächen für konkrete Projekte übernehmen. Es braucht effiziente Genehmigungsverfahren, die – unter Wahrung EU-rechtlicher Standards – die Genehmigung und Umsetzung der nötigen Projekte bis 2030 ermöglichen.

○ **Zügiger Systemumbau**

Die Energiewende kann nur Realität werden, wenn erneuerbare Energien auch in das System integriert werden können. Dazu braucht es Investitionen in Netze und Speicherlösungen.

Das Stromnetz muss entsprechend des Ziels „100% Erneuerbare Energie bis 2030“ ausgelegt sein, Verfahren für Kapazitätserhöhungen bestehender sowie für nötige neue Trassen müssen in diesem Zeitraum abgewickelt werden können.

In der Speicherfrage werden kurzfristig alternative Quellen für fossiles Gas nötig sein, langfristig muss aber in den Hochlauf einer grünen Wasserstoffwirtschaft bzw. die Umrüstung der Gasinfrastruktur in eine Infrastruktur für Grünen Wasserstoff investiert werden.



- **Fossiles Gas rasch ersetzen wo möglich und einsetzen wo (noch) nicht anders möglich**

Mit den Engpässen bei fossilem Gas muss dieser Energieträger jetzt noch gezielter eingesetzt werden. Die Reduktion der Abhängigkeit von fossilem Gas muss dort rasch erfolgen, wo es bereits Alternativen gibt, damit der Einsatz dort möglich bleibt, wo wir nicht von heute auf morgen umsteigen können, wie in vielen Bereichen der Industrie.

Damit unsere Industrie für eine Übergangszeit Gas zur Verfügung hat, müssen andere Bereiche schneller umsteigen. Um die Reduktion von fossilem Gas auch in der Industrie zu ermöglichen, sollte das heimische Grüngas-Potential schnellstmöglich aktiviert werden.

Für die Raumwärme gibt es aber bereits Substitutionsmöglichkeiten. Daher sollte das Mangelgut grünes Gas dort nicht eingesetzt werden, sondern unverzüglich Rahmenbedingungen für die Nutzung von Alternativen, insbesondere im Bereich Fernwärme, Geothermie und Großwärmepumpen, geschaffen werden. Hier kann mit Verfahrensvereinfachungen und Förderungen schnell die Abhängigkeit von fossilem Gas reduziert werden.

- **Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Ressourcen auch im Verkehr**

Generell soll der Ausbau des öffentlichen Verkehrs forciert werden und die Nutzungsmöglichkeiten sowohl für Private als auch die Industrie verbessert werden. Im Individualverkehr soll der Umstieg auf E-Mobilität konsequent vorangetrieben werden. Entscheidend dafür ist unter anderem der Ausbau einer entsprechenden Ladeinfrastruktur.

— Unterstützung von Wirtschaft und Industrie

- **Investitionen in Grünen Wasserstoff für Industrie erleichtern**

Bei Investitionen in erneuerbare Anlagen und in Anlagen für die Erzeugung von Grünem Wasserstoff soll die Grüne Qualität des Stroms diesen Anlagen zugeordnet werden, wenn sie innerhalb eines mittelfristigen Zeitplans realisiert werden.

- **Zweckwidmung der jetzigen Mehreinnahmen aus der Mineralölsteuer für die Dekarbonisierung**

- **Langfristig braucht es klare und stabile Rahmenbedingungen für Maßnahmen und Investitionen in die Dekarbonisierung**

— Abhängigkeiten von Rohstoffen aus instabilen Regionen reduzieren

Die jüngsten Ereignisse haben uns die Problematik der Abhängigkeit in der Energieversorgung verdeutlicht. Vor diesem Hintergrund sollten Abhängigkeiten von Rohstoffen für wesentliche Wirtschaftsbereiche generell evaluiert, breit diversifiziert und, wo möglich, reduziert werden. Eine konsequente Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft reduziert nicht nur die Rohstoffabhängigkeit, sie unterstützt zudem die Energiewende.

CEOs FOR FUTURE unterstützen die Umsetzung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (2015)², die Umsetzung der Ziele des Paris Agreement (2016)³ und des European Green Deal der EU-Kommission (2020)⁴.

² Details siehe <https://sdgs.un.org/>

³ Details siehe <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/the-paris-agreement>

⁴ Details siehe https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_en



Dieses Positionspapier wird unterstützt von:

- APG – Austrian Power Grid AG
- ASFINAG
- Greiner Packaging International GmbH
- hollu Systemhygiene GmbH
- ista Österreich GmbH
- KPPK Ziviltechniker GmbH
- Lafarge
- ÖBB Holding AG
- oekostrom AG
- PÜSPÖK
- PwC Österreich
- Reclay Group Austria
- REXEL Austria GmbH
- Salzburg AG
- VBV – Vorsorgekasse AG
- Wiener Stadtwerke Gruppe
- WIFO



Impressum

Erstellt von

CEOs FOR FUTURE – Verein zur Förderung der
Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft

Veröffentlicht am

Wien, April 2022

Kontakt

Christiane Brunner

christiane.brunner@ceosforfuture.com

Let's connect

office@ceosforfuture.at

www.ceosforfuture.at

